

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

J. F. Bergmann in Wiesbaden. 55745	Gustav Fock in Leipzig. 55748	Oswald Schmidt, Verlag in Leipzig. 55730
Rumpf, Th., die syphilitischen Erkrankungen des Nervensystems.	Prakt. Handbuch der pädagogischen Litteratur.	Kohut, Ad., Weber-Gedenkbuch.
Daheim-Expedition in Leipzig. 55736	Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. 55726	Bernh. Tauchnitz in Leipzig. 55747
Neue Monatshefte des Daheim. 1. Heft.	Evang.-lutherisches Gemeindeblatt. I. Q.	Miß Braddon, One Thing needful. A new novel.
Dorn & Werfeld in Leipzig. 55738	Ernst Günthers Verlag in Leipzig. 55743	Adolf Eise in Leipzig. 55737
Jakob-Harms, eine Geistersoirée. Illustr. Prachtwerk.	Hager's Untersuchungen. 2. Aufl. II. Bd. 1. Lfg.	Bern, M., Am eigenen Herd. Ein deutsches Hausbuch.
Richard Eckstein Nachf. in Berlin. 55744	J. J. Seines Verlag in Berlin. 55733	Bruno Troitsch in Chemnitz. 55739
Allgem. Deutsche Universitäts-Zeitung. Hrsg. von Contr. Küster.	Ebeling, Friedr. W., August von Sachsen.	Zöllner, C. W., Geschichte der Fabrik- u. Handelsstadt Chemnitz. 1. Halbbd.
	Haimund Mitscher in Berlin. 55732	
	Andersen, die schönste Rose der Welt. Illustr. von Julie v. Kahle.	

Nichtamtlicher Teil.

Beiträge aus Berlin
für das deutsche Buchgewerbemuseum in Leipzig.

Das deutsche Buchgewerbemuseum in der Buchhändlerbörse zu Leipzig hat sich in der letzten Zeit mancher, zum Teil bedeutender Zutwendungen, ganz besonders seitens der Geschäftsgenossen der Reichshauptstadt, zu erfreuen gehabt.

Eine wichtige, hinsichtlich der entgegenstehenden Schwierigkeiten wohl oft unterschätzte Aufgabe des Buchgewerbemuseums ist das systematische Sammeln der frühen Erzeugnisse der in unserem Jahrhundert erst erfundenen, oder in diesem wiedergeborenen graphischen Verfahren, die, was Deutschland betrifft, zuerst in Berlin Aufnahme und Pflege fanden, ausgenommen die Lithographie, deren Wiege wie bekannt in München stand.

Vor allen anderen Verfahren nennen wir den Holzschnitt, der, nach einem höchst ruhmvollen Auftreten im sechzehnten Jahrhundert, in einen fast zweihundertjährigen Schlaf verfiel, aus welchem er erst ziemlich mit der Wende unseres Jahrhunderts durch Thomas Bewick zu einem zweiten glänzenden Dasein geweckt wurde.

Die Verpflanzung zurück nach dem Mutterlande geschah jedoch sehr bedachtsam. Die ersten Pflanze. Joh. Georg Unger der Vater, J. F. Unger der Sohn und Fr. Gubitz in Berlin konnten mit allen ihren Verdiensten sich nicht von dem Einfluß des Kupferstichs losmachen, der namentlich durch die ebenso trefflichen als außerordentlich reichen Schöpfungen Chodowieckis die Buch-Illustration vollständig beherrschte. Den hierauf folgenden Aufschwung der neuen, namentlich durch Ad. Menzel durchgeistigten xylographischen Schule vollbrachten besonders die Berliner Friedrich Anselmann, Otto und Albert Vogel u. a.

Die Schriftgießerei fand sorgsame Pflege durch die Familie Decker, J. Fr. Unger, Trowitsch & Sohn und Hänel, die Orientalia außerdem durch die Akademie der Wissenschaften, Carl Fr. Unger und den Schriftschneider Beyerhaus. Deckers brachten die erste eiserne Presse und die Stereotypie nach Deutschland; sie und Spener druckten in Deutschland zuerst auf Schnellpressen.

Die Lithographie wurde ebenfalls zuerst durch Deckers nach Berlin gebracht, wo sie, namentlich die Chromolithographie, zu hoher Blüte kommen sollte. Auf Veranlassung Schinkels und Beuths kam der Chromodruck zur Verwendung in dem für damalige Zeit wahrhaft großartigen Werke des Professors Zahn über die Wanddekorationen in Pompeji, welches bei G. Reimer erschien, der auch dem lithographischen Kartendruck

in Farben unter Führung Kühle von Liliensterns seine Verlegerthätigkeit widmete. J. Windelmann, Heinr. Arenz, F. Storch, dann C. Kramer, Voellot, Steinbock u. a. lieferten Vorzügliches in Chromodruck, namentlich für den Gropius'schen Verlag (jetzt Ernst & Korn). Der Maler Lippmann trat mit seinem neuen Ölmalen-Bilderdruck hervor; die Daguerreotypie führten Sachse & Co. ein. Auch die Berliner Buchbinderei behauptete den ersten Platz, und Leipzig mußte damals selbst die einfachsten Leinwand-Massenbände in Berlin ausführen lassen; die Führung hatte der Hofbuchbinder Voigt.

Die Brockhaus'sche Sammlung der lithographischen Kunstabeln im Buchgewerbe-Museum veranschaulicht in trefflichster Weise die Kinder- und Jugendjahre dieser Kunst. Für die Darstellung der weiteren Entwicklung dieser, sowie der übrigen neuen graphischen Künste bis zur vollen Reife, die ziemlich mit der vierhundertjährigen Feier der Erfindung Gutenbergs zusammenfällt, lieferte Berlin bereits in zuvorkommendster Weise wertvolle Beiträge für das Buchgewerbemuseum oder stellte solche für die nächste Zukunft in Aussicht. Von den Gebern nach der oben erwähnten Richtung hin nennen wir vorläufig die Firmen Dietrich Reimer, Ernst & Korn, v. Deckers Verlag, Haude & Spener, Trowitsch & Sohn, Gebr. Unger, A. W. Schade, Windelmann & Söhne, Kramer (Storch & Kramer), Gronau (Ed. Hänel).

Neben diesen älteren Geschäften hat eine weitere ansehnliche Zahl von Firmen aus jüngerer Periode dem Museum ihre Gunst in reichem Maße zugewendet. Als besonders wertvolle Gaben erwähnen wir heute nur die große, bis auf die älteste Zeit des Deckerschen Schaffens zurückgreifende Schriftprobe der Reichsdruckerei in drei Folio-Bänden, ein imponierendes Album im größten Folio, welches von G. Büxenstein als Andenken an den leider zu früh heimgegangenen vortrefflichen typographischen Künstler W. Büxenstein, den Vater, in pietätvoller Gesinnung dem Buchgewerbemuseum gewidmet wurde, und einen prachtvollen Globus der ersten Größe aus dem Verlage der Herren Reimer & Höfer, und behalten uns vor, näher auf die Stiftungen der einzelnen Geber zurückzukommen, über deren Umfang uns in diesem Augenblick nicht einmal alle Details zur Hand sind.

Die warme Teilnahme Berlins für das Leipziger Unternehmen dürfte ein neuer Beleg dafür sein, wie unbefangenen man die Stellung der beiden bedeutendsten Druckstädte Deutschlands zu einander und zu dem ganzen Buchgewerbe beurteilt, wie man